Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Var ser Vnnd der thaysser stiend
auff vnd entpfieng in gar wier
dyglleichen vnd erten in var den
andern allen als ain freunt gott
der heylig her sand wenzla der
tenegt oben sthons gwant an ab
vnd ten kchestigt er sein leichnam
mit einem herein heub Vnnd
wacht die nacht alle vnd gie
par fues vnd pet zue kchirichche
als lang vnzt sein fues vrat
wierden vnd sein sollen mit
pluet rinnen Vnd wann die leut
in die erden secten So stiend er
des nachts auff mit einem knecht
vnd gieng hainleich auff eyn
atcher vnd snaid den waiz
mit seiner hant ab vnd treasch
in vnd malt in vnd machat prat
daraus Vnd wann das wein
lesen was So prest er die weintr
selber aus vnnd tailt den wein
vnd die oblat vndte die priest
das see da mit mess meten vnd
kchaufft die haidnischen kchind
aller maist auff den oster abent
darumb das er liet die ander

Waid gepaen wierden in xpo
auff den tag in den zeiten do
gieng es den thristen seligkleich
vnd woll in pehemland die weil
in der thristenleich kunigk vnd
hertzog sand wenzla var gieng
warm er gieng in var als die
sunn vnd vertreib die vnstinus
des vngelaubens mit d' klarhait
der tugent Aber sein prueder
weleslaus der ned den heilige
kunigk sand wenzla gar ser
Vnnd do nim die zeit kcham
das xpus sein freunt mit d
martrer kchron wolt kchron
vnd ziern do ladat sein prueder
vill vngelaubig leut zue einer
wirtschafft Vnnd do sand wenzla
in die kchirichche wolt gern do
volgt im sein prueder mit vill
vngelaubigem voltech nach do
viell er var der kchirichen
nyder vnd pett do er slieg
in sein prueder vnd zue hant
warn die heyligen engell da
vnd fierten sein sell mit grasse
freuden in den himel Vnnd